

durch Führungen informieren

Geschichte erleben am authentischen Ort – dies ist bei Führungen durch die Gedenkstätte möglich. Auf Anfrage begleiten Mitarbeitende der Versöhnungskirche **Gruppen** und **Schulklassen**. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Die Führungen dauern in der Regel 2 ½ Stunden und werden kostenlos angeboten. Anfragen sind an das Büro der Versöhnungskirche zu richten. Montags bieten wir keine Führungen an. Für Spenden sind wir dankbar.



Einzelgäste sind uns willkommen. Die Versöhnungskirche ist immer geöffnet, der Gesprächs- und Ausstellungsraum am Montag von 10 – 12 Uhr, von Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr sowie am Sonntag von 12 – 13 Uhr.

Gedächtnisbuch: Wer sich mehr mit dem Schicksal eines Häftlings beschäftigen will, ist eingeladen, sich am Projekt »Gedächtnisbuch« zu beteiligen: www.gedaechtnisbuch.de

Stiftung: Die Arbeit der Versöhnungskirche können Sie nachhaltig durch Zustiftungen zu der »Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau« unterstützen: Konto 260 46 76 00, BLZ 700 700 10 (Deutsche Bank).

Wir sind für Sie da



Björn Mensing
Pfarrer
(081 31 / 27 26 01)



Petra Bruns
Teamassistentin
(081 31 / 136 44)



Klaus Schultz
Diakon
(081 31 / 35 15 14)



Jan Kwiatkowski
Polen



Lynn Williams
USA

Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)

**Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87 · D-85221 Dachau**

Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36
www.versoehnungskirche-dachau.de
info@versoehnungskirche-dachau.de



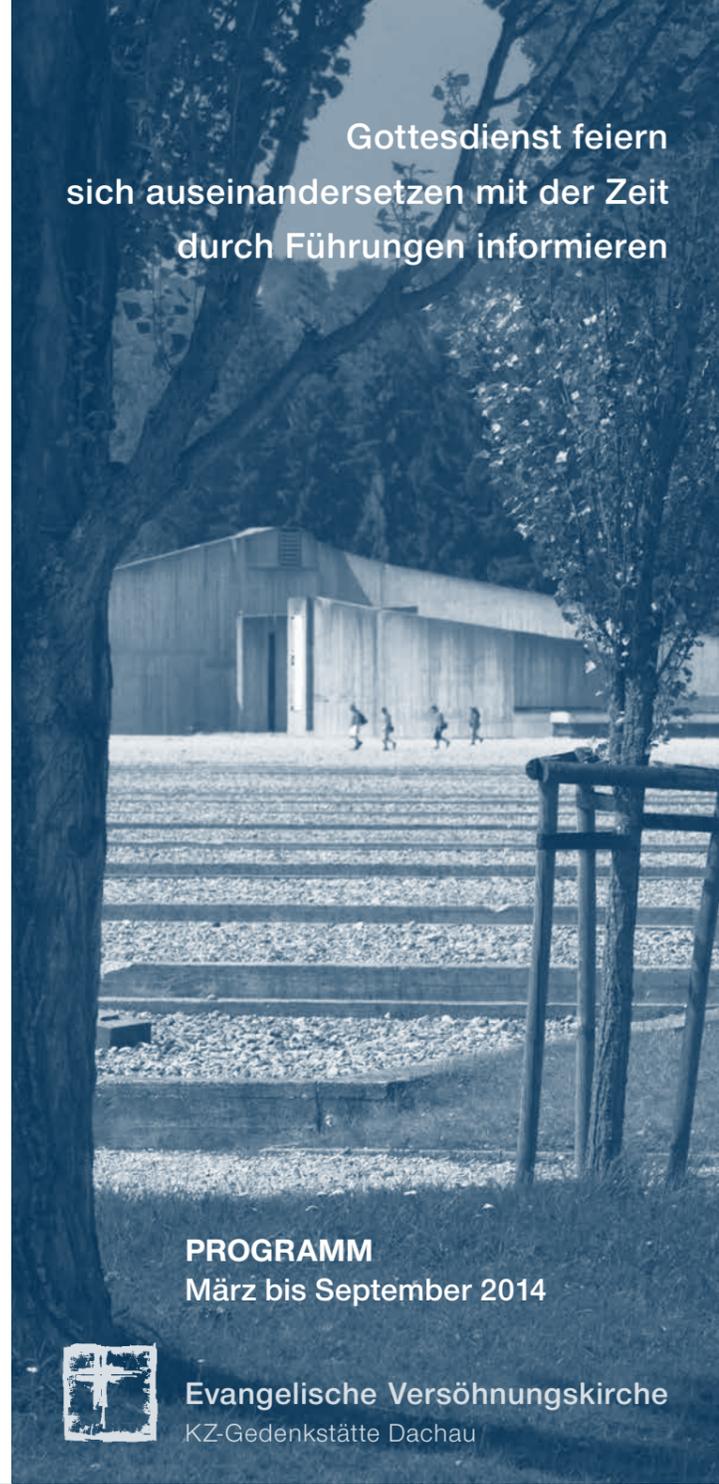
VR-Bank Dachau · BLZ 700 915 00 · Konto 422738

Wie Sie uns erreichen: S2 (Bahnhof Dachau), Bus 724 oder 726 (KZ-Gedenkstätte). **Bei Abendveranstaltungen Zugang nur durch das Kloster Karmel** (Alte Römerstr. 91, Bus 724, Halt »Kloster Karmel«), für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der **Evangelischen Kirche in Deutschland** und von der **Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern**.

Wir arbeiten zusammen mit der **Katholischen Seelsorge**, Pastoralreferent **Ludwig Schmidinger**, Tel. 081 31 / 32 17 31, www.gedenkstaettenseelsorge.de.

Gottesdienst feiern sich auseinandersetzen mit der Zeit durch Führungen informieren



PROGRAMM März bis September 2014



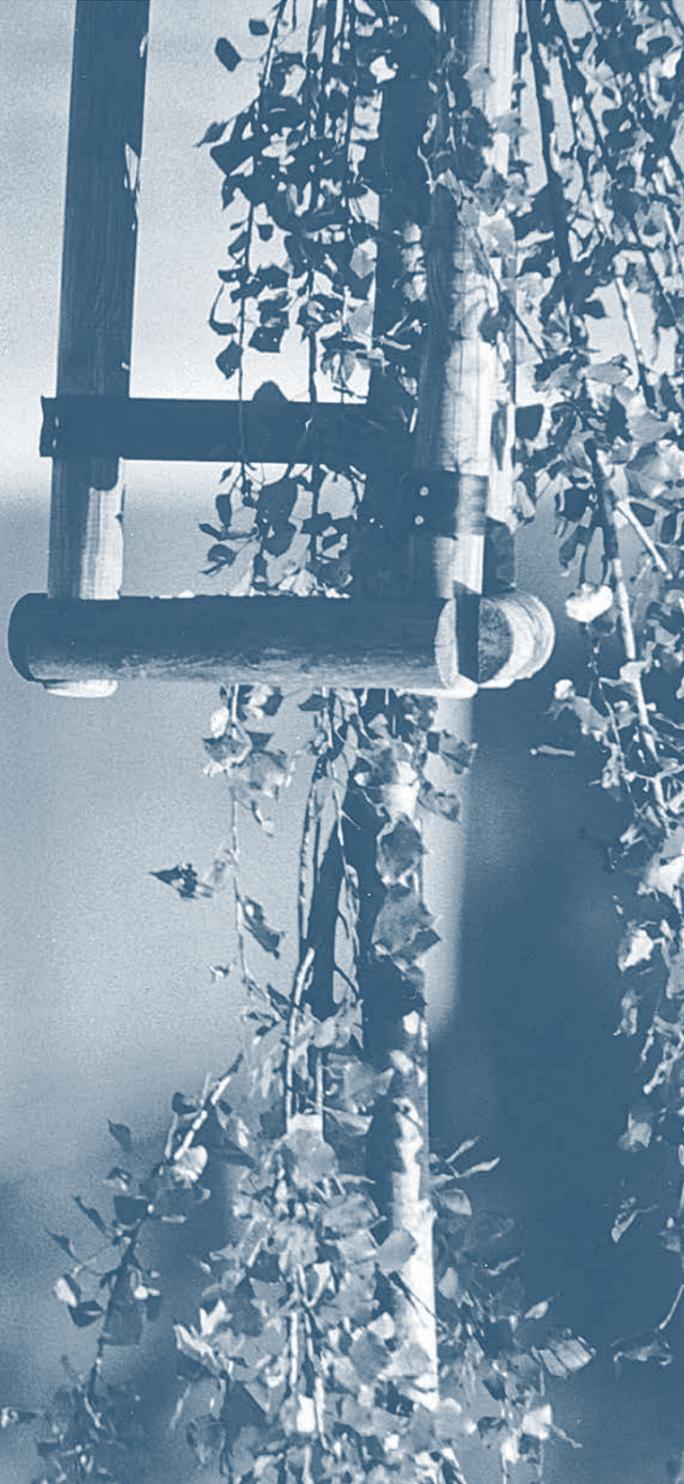
Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau

Bei allen Veranstaltungen bieten wir die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit der Zeit. Wir informieren durch Führungen und laden zu Gottesdiensten ein. In diesem Dreiklang hoffen wir, dass Menschen wach bleiben und innere Ruhe finden, um ein Leben in Mut und Nächstenliebe zu führen. Wir danken für die Unterstützung und wünschen uns viele Gäste, interessante Gespräche sowie weiterhin eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen, die sich für die Gedenkstätte engagieren – und Gottes gutes Geleit.

Nicht nur die Sinti und Roma gehörten lange zu den »vergessenen« NS-Opfern. Dass auch Menschen aus der unmittelbaren Umgebung des Lagers ins KZ Dachau verschleppt wurden, bringt die Ausstellung »Das Lager und der Landkreis Dachau« ins Bewusstsein. Eine Geschichtswerkstatt und Seminare der Dachauer Gymnasien haben die Biographien recherchiert. Und am 22. Mai werden in Dachau für sechs NS-Verfolgte vor ihren letzten Wohnhäusern »Stöpersteine« verlegt.

Die Geschichte der Sinti und Roma ist eng mit Dachau verknüpft. Mehr als 2.000 wurden als »Zigeuner« ins KZ verschleppt und viele ermordet. 1980 versammelten sich zwölf Sinti in der Versöhnungskirche, um mit einem Hungerstreik gegen die weiterhin bestehende Diskriminierung zu protestieren. 1982 ging daraus der »Zentralrat Deutscher Sinti und Roma« hervor. Im Fernsehgedächtnisdienst am 16. März steht das Gedenken an die Opfer des Völkermords an den Sinti und Roma im Mittelpunkt. Maria Stancu, deren rumänische Roma-Familie in Bayern ein neues Zuhause gefunden hat, berichtete über ihre Arbeit als Streitschlichterin an Münchner Schulen. Und von Lulo und Django Reinhardt kommt die Musik. Am Vorabend stehen die Cousins im Kino zum Gespräch über den Film »Newo Ziro« bereit, der ihre Familie porträtiert. Wir setzen mit den Veranstaltungen ein Zeichen gegen die populistische Stimmungsmache gegen Roma aus Rumänien und Bulgarien.

sich auseinandersetzen mit der Zeit



Sonntag, 16.3., 10 Uhr: BR-Fernsehgedächtnisdienst gegen die Diskriminierung von Sinti und Roma
Karfreitag, 18.4., 15 Uhr: **Gedenken zum 70. Todestag von Friedrich von Praun**, in NS-Haft am 18./19.4.1944 umgekommener Kirchenjurist, Pfr. B. Mensing
Sonntag, 4.5., 9.30 Uhr: **69. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau**, Klosterkirche Karmel Heilig Blut Dachau
Montag, 19.5., 11 Uhr: **Gedenken an die NS-Opfer**, Patriarch Bartholomäus I. (Ehrenoberhaupt der orthodoxen Christenheit), Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und Friedrich Kardinal Wetter
Sonntag, 25.5., 11 Uhr: **80 Jahre Barmer Theologische Erklärung der Bekennenden Kirche**, Pfr. Björn Mensing
Sonntag, 6.7., 11 Uhr: **Stationengottesdienst: »Röhm-Putsch«** Morde vor 80 Jahren, Pfr. B. Mensing, Pfr. L. Schmidinger
Sonntag, 27.7., 9.15 Uhr: **32. Internationale Jugendbegegnung**, Jugendgästehaus Dachau, Pastoralreferent L. Schmidinger, Diakon K. Schultz
Freitag, 1.8., 12.30 Uhr: **Covenry-Gebet zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges**
Sonntag, 24.8., 11 Uhr: **Verabschiedung von Jan Kwiatkowski und Lynn Williams (ASF)**, Pfr. B. Mensing
Sonntag, 21.9., 11 Uhr: **Vorstellung der neuen ASF-Freiwilligen**, Diakon K. Schultz

... jeden Sonntag um elf und an besonderen Tagen

»Zuflicht ist unter dem Schatten deiner Flügel«. Dieses Psalm-Wort auf dem geöffneten Tor zum Inneren der Versöhnungskirche lädt zu Stille und Einkehr ein. Jeden Sonntag um 11 Uhr wird Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert. Jeden Freitag um 12.30 Uhr gibt es ein ökumenisches Covenry-Gebet.



Gottesdienst feiern



Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Veranstaltungen

- 01** Montag, 10. März 2014, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Das Lager und der Landkreis Dachau / Ausstellungseröffnung
Bisher sprach kaum jemand von den Menschen, die aus der Umgebung des Lagers eingeliefert wurden, wie Franz Klein, KPD-Mitglied, der 1933 ins KZ Dachau kam. Bei der Vernissage stehen sie im Mittelpunkt. Trägerkreis Gedächtnisbuch und Geschichtswerkstatt im Landkreis Dachau
- 02** Samstag, 15. März 2014, 20 Uhr – Kino CINEMA, Fraunhoferstr. 5, Dachau
Newo Ziro / Filmgespräch über die Situation der Sinti und Roma in Deutschland
Der Kinofilm »Newo Ziro – Neue Zeit« (2012, 84 Minuten) porträtiert Sinti-Familien, die sich zu einem jährlichen Musikfest bei Koblenz treffen. Nach der Vorführung sprechen Lulo Reinhardt (Gitarrist, einer der Film-Protagonisten), Petra Rosenberg (Vorsitzende des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg) und Alfred Ullrich (Künstler im Landkreis Dachau) über ihre Erfahrungen und Projekte. Kooperation: CINEMA (Kartenreservierungen unter Tel. 081 31 / 266 99)
- 03** Sonntag, 16. März 2014, 10 Uhr – Versöhnungskirche
Gedenken an die Opfer des NS-Genozids an den Sinti und Roma / Fernsehottesdienst
Vor 75 Jahren erschienen die Ausführungsbestimmungen zum Erlass »Zur Bekämpfung der Zigeunerplage«. Im Juni 1939 wurden 553 Sinti und Roma aus Österreich ins KZ Dachau verschleppt. Petra Rosenberg, Schwester der bekannten Sängerin Marianne Rosenberg, liest aus den Erinnerungen ihres Vaters an seine KZ-Haft. Maria Stancu (19), deren Roma-Familie aus Rumänien stammte, stellt ein Münchner Theaterprojekt für Kinder vor. Die musikalische Gestaltung übernehmen Lulo Reinhardt (Gitarre) und Django Reinhardt (Gesang). Predigt: Pfarrer Dr. Björn Mensing; der öffentliche Gottesdienst wird live vom Bayerischen Fernsehen übertragen; Plätze in der Kirche bitte bis 9.50 Uhr einnehmen
- 04** Mittwoch, 19. März 2014, 19.30 Uhr – DGB-Haus, Schwanthalerstr. 64, München
Angriff von Rechtsaußen – Wie Neonazis den Fußball missbrauchen / Lesung
Im Fußball sehen Neonazis ein Feld, in dem sie ihre Ideologie verbreiten und neue Anhänger gewinnen können. Der Sportjournalist Ronny Blaschke befasst sich seit Jahren mit dem rechtsextremen Treiben und liefert in seinem Buch eindringliche Beispiele. Ronny Blaschke, Berlin; Kooperation: DGB-Jugend München, Initiative »!Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball«
- 05** Samstag, 22. März 2014, 16 Uhr – Klosterkirche Karmel Heilig Blut Dachau
Namen statt Nummern / Vorstellung neuer Biographien für das Dachauer Gedächtnisbuch
Am 81. Jahrestag der Errichtung des KZ Dachau werden zwölf neue Gedächtnisblätter vorgestellt: Schüler/innen von Gymnasien in Dachau, Freising und Bamberg präsentieren Lebensbilder, Jugendliche aus Amsterdam berichten über Jan van Kuik, der als Ehrengast kommt. Mitglieder der Geschichtswerkstatt im Landkreis Dachau porträtierten Franz Klein. Schüler/innen aus Freising übernehmen die musikalische Gestaltung. Trägerkreis Gedächtnisbuch – gegen 18 Uhr Kurzeinführung in die Ausstellung »Das Lager und der Landkreis Dachau« in der Versöhnungskirche.
- 06** Donnerstag, 3. April 2014, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Ungarn und der Nationalsozialismus / Vortrag
Am 19. März 1944 besetzte die deutsche Wehrmacht Ungarn. In der Folgezeit wurden mehr als 500.000 jüdische Menschen im Holocaust ermordet. Zum 70. Jahrestag gibt der Historiker Dr. Tamás Kanyo-Fischer einen Überblick über Ungarn in der NS-Zeit. Kooperation: Dachauer Forum, Kath. Seelsorge – Kreuzweg zum Schicksal der ungarischen Häftlinge im KZ Dachau am 11.4.2014, 16 Uhr, Themenführung am 14.6.2014, 14 Uhr
- 07** Mittwoch, 9. April 2014, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Woher kommt die Kraft zu widerstehen? / Podiumsdiskussion
Am 9. April 1945 ermordeten die Nationalsozialisten im KZ Dachau Georg Elser und im KZ Flossenbürg Dietrich Bonhoeffer. Bei der Podiumsdiskussion an deren 69. Todestag geht es um die Frage, was Menschen unterschiedlicher konfessioneller und weltanschaulicher Prägung zum Widerstand bewog und heute zum Widerstehen bewegen kann. Berthold Goerdeler (Großvater war Protestant im konservativen Widerstand), Ernst Grube (Vater war Kommunist und hielt in der NS-Zeit zu seiner jüdischen Frau), Leo Mayer (Sprecher der DKP München), Dr. Dr. Helmuth Rolfes (kath. Theologieprofessor); Kooperation: Kath. Seelsorge
- 08** Samstag, 3. Mai 2014, 18 Uhr – Theodor-Heuss-Straße / Ecke Sudetenlandstr., Dachau
Gedenken an die Todesmarsch-Opfer
In Erinnerung an die Häftlinge, die auf den Todesmarsch geschickt wurden, findet am Mahnmal eine Gedenkfeier statt. Es sprechen Abba Naor (Todesmarsch-Überlebender), Lynn Williams (ASF-Freiwillige), Dr. Norbert Reck (katholischer Theologe und Publizist) und Peter Bürgel (Oberbürgermeister von Dachau). Musikalisch begleitet Familie Huber-Ewald die Gedenkveranstaltung. Trägerkreis Todesmarschmahnmal Dachau
- 09** Sonntag, 4. Mai 2014
Gedenken zum 69. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau
9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Karmel Heilig Blut Dachau; 10.45 Uhr Befreiungsfeier, Beginn beim ehemaligen Krematorium; 12.30 Uhr Gedenkstunde am »Schießplatz Hebertshausen«; anschließend »Tag der Begegnung« im Jugendgästehaus, Roßwachtstr. 15, Dachau
- 10** Samstag, 10. Mai 2014, 10–18 Uhr – Königsplatz (vor der Antikensammlung), München
München liest – aus verbrannten Büchern
81 Jahre später brennt der Künstler Wolfram P. Kastner am Ort der Münchner Bücherverbrennung eine Brandspur in den Rasen (10 Uhr) – damit kein Gras wächst über die Erinnerung daran, was im Brand von Synagogen, Städten und Menschen endete. Anschließend lesen Bürger/innen Texte von Autoren, deren Werke 1933 verbrannt wurden. Institut für Kunst und Forschung, München
- 11** Samstag, 10. Mai 2014, 16 Uhr – Gemeindesaal der Gnadenkirche, Anton-Günther-Str. 1, Dachau
Von der Flüchtlingsgemeinde zur Gnadenkirche / Zeitzeugengespräch
Teile des ehemaligen KZ Dachau wurden 1948 zu einer Siedlung für Flüchtlinge und Vertriebene. Später zogen die Bewohner in den neuen Stadtteil Dachau-Ost, in dem 1964 die Gnadenkirche eingeweiht wurde. Im Gespräch berichten Zeitzeugen über diese Zeit. Am 11.5., 14.30 Uhr, findet in der Gnadenkirche ein Festgottesdienst zum 50. Jahrestag der Einweihung statt. Am 27.6., 18 Uhr, beginnt an der Kirche ein ökumenischer Stationenweg, der über die Heilig-Kreuz-Kirche zum Karmel Heilig Blut führt (beide ebenfalls 1964 geweiht).
- 12** Mittwoch, 21. Mai 2014, 19 Uhr – Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgstr. 23, Dachau
Neue Stolpersteine für Dachauer NS-Verfolgte / Vortrag
2005 verlegte Gunter Demnig in Dachau sechs »Stolpersteine« für Holocaustopfer. Am 22. Mai werden sechs neue »Stolpersteine« verlegt. Am Vorabend spricht der Künstler über sein Stolperstein-Projekt. An dem Abend werden auch die Biographien der Menschen vorgestellt, die mit den neuen Stolpersteinen geehrt werden. Kooperation: Stadt Dachau und Dachauer Forum
- 13** Mittwoch, 25. Juni 2014, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Zerreißen / Lesung mit Ruth Klüger
Ruth Klüger (82) erlitt als Kind KZ-Haft in Theresienstadt, Auschwitz und Christianstadt. Nach der Befreiung ging sie in die USA und wurde Literaturwissenschaftlerin. Gedichte haben ihr geholfen, den Holocaust zu überleben. Doch nicht nur Gedichte anderer gaben ihr Halt, sondern auch die eigenen, die sie als Mädchen in Auschwitz und danach bis in die Gegenwart hinein verfasste. Im Band »Zerreißen« (2013) sind nun erstmals 34 von Professorin Dr. Ruth Klüger selbst kommentierte Gedichte veröffentlicht.
- 14** Dienstag, 15. Juli 2014, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Zwischen Kriegstheologie und Ernüchterung / Vortrag
Über alle theologischen Richtungen hinweg stimmte die evangelische Pfarrerschaft vor 100 Jahren nahezu geschlossen ein in die nationale Kriegseuphorie. Noch 1917/18 setzten viele Pfarrer auf einen deutschen »Siegfrieden«, obwohl sich bei einem Großteil der Bevölkerung bereits Ernüchterung eingestellt hatte. Dr. Björn Mensing, Theologe und Historiker
- 15** Montag, 28. Juli 2014, 19.30 Uhr – Innenhof der Versöhnungskirche
München – Tel Aviv – München / Zeitzeugengespräch
Ruth Meros wurde 1922 in München geboren. Von der jüdischen Volksschule wechselte sie 1933 auf eine höhere Mädchenschule und war dort mit starkem Antisemitismus konfrontiert. 1938 wurde ihr Vater verhaftet. Nach seiner Rückkehr aus dem KZ Dachau floh die Familie 1939 nach Palästina. Ruth arbeitete in unterschiedlichen Berufen, gründete in Tel Aviv eine Familie und kehrte 1963 nach München zurück. Musikalische Gestaltung: Chor des Münchner Mädchengymnasiums Max-Josef-Stift, München; Kooperation: Katholische Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte; bei schlechtem Wetter in der Kirche
- 16** Samstag, 26. Juli, bis Freitag, 8. August 2014
»erinnern – begegnen – verstehen – Zukunft gestalten« / 32. Internationale Jugendbegegnung in Dachau
Junge Menschen aus mehreren Nationen treffen sich für 14 Tage in Dachau. Sie beschäftigen sich mit Ursachen und Auswirkungen der NS-Diktatur und fragen nach Bezügen zur Gegenwart. Eingeladen sind alle Interessierten ins Jugendgästehaus Dachau, Roßwachtstraße 15, am 27.7., 9.15 Uhr, zum ökumenischen Gottesdienst, am 2.8., 18.30 Uhr, zum Fest der Begegnung, am 3.8., 15 Uhr, zum Zeitzeugencafé und am 6.8., 20 Uhr, zur Workshop-Präsentation. www.jugendbegegnung-dachau.de
- 17** Freitag, 26. September 2014, 16.30–18 Uhr, Treffpunkt: Dachauer Forum, Ludwig-Ganghofer-Str. 4, Dachau
Stolpersteine / Stadtrundgang
Auf dem Rundgang werden die Geschichten hinter den Dachauer »Stolpersteinen« erzählt (siehe auch 21. Mai). Brigitte Fiedler, Kooperation: Dachauer Forum
- 18** Freitag, 31. Oktober, bis Sonntag, 2. November 2014
Gedenkstättenfahrt zur Wewelsburg
Ab 1933 plante Heinrich Himmler ein ideologisch-repräsentatives Zentrum für die SS in der Wewelsburg bei Paderborn einzurichten. Umgesetzt wurden die Ausbaupläne 1939-45 in Zwangsarbeit von etwa 3.900 KZ-Häftlingen. Die Fahrt umfasst auch Besuche der Gedenkstätten Breitenau und Trutzhain. Ausschreibung beim Dachauer Forum: Tel. 081 31 / 996 88 – 0, info@dachauer-forum.de; oder: www.versoennungskirche-dachau.de/kirche/pages/Aktuell.php

Ausstellungen

- 01** 10. März bis 4. Mai 2014
Das Lager und der Landkreis Dachau
Das KZ wird im Landkreis von vielen ausschließlich als Teil der Geschichte der Stadt Dachau gesehen, bei den Häftlingen sind oft nur Menschen aus anderen Nationen im Blick. Kaum jemand spricht von denen, die aus der nächsten Umgebung ins Lager kamen. Einige von ihnen werden in der Ausstellung vorgestellt. Trägerkreis Gedächtnisbuch und Geschichtswerkstatt im Landkreis Dachau
- 02** 7. Mai bis 30. Juli 2014
Jugend im Nationalsozialismus: Faszination – Verfolgung – Widerstand
Schicksale von Kindern und Jugendlichen während der NS-Herrschaft. Münchner Schüler/innen haben das Leben Gleichaltriger in der NS-Zeit erforscht. Kooperation: NS-Dokumentationszentrum München
- 03** 1. August bis 30. September 2014
Gegen Rassismus – Stimmen aus aller Welt
Die ASF-Freiwilligen Jan Kwiatkowski (Polen) und Lynn Williams (USA) haben Bekannte aus mehreren Nationen und unterschiedlichen Kontinenten zum Thema Rassismus befragt. Die Antworten zeigen sie zusammen mit einem Foto der Autorin / des Autors.

**Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche:
Montag 10–12 Uhr, Dienstag bis Samstag 10–16 Uhr, Sonntag 12–13 Uhr**